



RATSFRAKTION WUPPERTAL
Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Oberbürgermeister Peter Jung
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Herr Wierzba
Frau van-der-Most

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 05.03.2012

Antrag

Drucks. Nr. VO/0114/12
öffentlich

Zur Sitzung am	Gremium
03.05.2012	Hauptausschuss
07.05.2012	Rat der Stadt Wuppertal

Politik hat Vorbildfunktion II - Reduzierung der Stadtbezirke

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragen, der Rat möge am 07.05.2012 beschließen:

1. „Eine Neueinteilung des Stadtgebietes in 6 statt bisher 10 Stadtbezirke wird auf Grundlage des von der Verwaltung im April 2011 vorgestellten Szenarios 3 bis spätestens zum 20. Oktober 2013 vorgenommen.“
2. Der eingesparte Betrag in Höhe von jährlich rund 279.000,- Euro wird ab dem Jahr 2014 zur Haushaltskonsolidierung genutzt.“

Begründung:

Im Rahmen des aktuellen Haushaltssicherungskonzepts (HSK) verlangt die Politik den Wuppertaler Bürgerinnen und Bürgern erneut viele harte Einschnitte in vielen Bereichen ab. Diese bedeuten spürbare Einschränkungen der Lebensqualität in Wuppertal. Um hierfür Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhalten, bedarf es eines hohen Grades an Aufklärung und Sensibilisierung. Die Politik muss zudem ihrer Vorbildfunktion gerecht werden. Es erscheint aus Sicht der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal unumgänglich, in allen Bereichen – also auch in der Politik – zu sparen.

Die Verwaltung hat im Nachgang unseres seinerzeit eingebrachten Antrages VO/0226/10 errechnet, dass bei einer Reduzierung der Stadtbezirke von jetzt 10 auf dann 6 (bei dann 98 BV-Mitgliedern) ein jährliches Einsparpotential in Höhe von rund 279.000 € bestünde. Das im April 2011 vorgestellte Szenario 3 erscheint zudem das ausgewogenste Modell in Anbetracht einer ausgeglichenen Einwohner-BV-Mitglieder-Relation.

Eine Neueinteilung des Stadtgebietes in 6 statt bisher 10 Stadtbezirke kann damit ohne spürbare Folgen für die Wuppertalerinnen und Wuppertaler vorgenommen werden. Auch vor dem

Hintergrund stetig sinkender Bevölkerungszahlen erscheint es aus Sicht der Liberalen nicht sinnvoll, mehr Stadtbezirke als die Millionenstadt Köln zu haben. Diese Reduzierung stellt daher ebenfalls ein probates Mittel zur Haushaltskonsolidierung dar. Auch hier sind die gesetzlichen Spielräume vollumfänglich auszuschöpfen, da das so eingesparte Geld zum einen ohne negative Auswirkungen auf die Demokratiefähigkeit Wuppertals eingespart werden und zum anderen einen signifikanten Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung leisten kann.

Auszug:

"Szenario 3

Stadtbezirk	BV-Mitglieder	Einwohner (am 31. Dezember 2010)	Einwohner je BV-Mitglied
1. Barmen	19	89.268	4.698
2. Elberfeld	19	88.361	4.651
3. West	19	70.604	3.716
4. Ost	19	55.184	2.904
5. Cronenberg	11	21.326	1.939
6. Ronsdorf	11	21.111	1.919
	98	345.854	

Diskussionspunkte aus dem Nahtstellenteam im April 2011:

- Es wird immer noch ein teils starkes Ungleichgewicht moniert.
Anmerkung: Das ist richtig, allerdings hat sich die Relation Einwohner/BV Mitglieder bei diesem Vorschlag im Vergleich zum heutigen Zustand sogar verbessert. Im Übrigen sei zur Frage des Ungleichgewichts bei den Einwohnerzahlen aus einem Urteil (1 K 2743/08) des Verwaltungsgerichts Düsseldorf zitiert: „Insbesondere verbietet sie (die Formulierung in § 35 Absatz 2 Satz 2 GO NRW) nicht einen unter Umständen erheblichen Unterschied der Bezirke hinsichtlich ihrer Einwohnerzahl. Dies belegt auch § 36 Absatz 2 Satz 4 GO NRW, nach dem die Mitgliederzahlen der Bezirksvertretungen nach den Einwohnerzahlen der Stadtbezirke gestaffelt werden können. Lässt das Gesetz eine derartige Differenzierung zu, erkennt es an, dass es unterschiedliche Einwohnerzahlen in den Bezirken geben kann.“

[...]

Zeitplan

Für die Kommunalwahl 2014 müsste der Wahlausschuss spätestens am 20. Oktober 2013 die Wahlbezirkseinteilung beschließen – das heißt, die Einteilung des Stadtgebietes in Stadtbezirke müsste zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein.“

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Suika
 - Fraktionsvorsitzender -